



I.

An den
Bezirksausschuss des 21. Stadtbezirks
Herrn Vorsitzenden Romanus Scholz
Landsberger Str. 486
81241 München

Ihr Schreiben vom
10.04.2018

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
28.05.2018

**Errichtung eines Horsts für Wanderfalken zur Bekämpfung
der Taubenplage beim Pasinger Bahnhof**

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04735 des Bezirksausschusses des
Stadtbezirkes 21 – Pasing-Obermenzing vom 10.04.2018

Sehr geehrter Herr Scholz,

der Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing hat in seiner Sitzung am 10.04.2018 beantragt, dass die Landeshauptstadt München prüft, ob die Errichtung eines Horsts für Wanderfalken eine Möglichkeit ist, die Taubenplage in und um den Pasinger Bahnhof zu bekämpfen.

Ihr Antrag betrifft ein Geschäft der laufenden Verwaltung im Sinne des §12 Abs. 3 der Bezirksausschusssatzung sowie des Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und wird vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) daher mit diesem Schreiben beantwortet.

Der Bahnhof Pasing und seine Umgebung sind dem RGU seit langer Zeit als ein besonderer Brennpunkt der Taubenproblematik bekannt. Sowohl das RGU als auch die DB Station&Service AG, Bahnhofsmanagement München, sind bemüht, hier eine Verbesserung herbeizuführen.

Der Einsatz eines Greifvogels zur Taubenvergrämung durch einen Falkner ist leider wenig erfolversprechend, da das Gelände zu groß und unübersichtlich ist. Außerdem ist das Risiko,



dass der Greifvogel durch ein- oder durchfahrende Züge verletzt oder getötet wird, sehr hoch. Da diese Möglichkeit daher ausscheidet, versuchte die Bahn durch Abspielen von Greifvogelrufen einen Vergrämungseffekt zu erzielen. Die Stadtauben lernten allerdings sehr schnell, dass durch die Rufe keine Gefahr droht und zeigten nach kurzer Zeit keine Fluchtreaktion mehr.

Eine bereits vereinbarte Einrichtung eines Taubenhauses durch den Tierschutzverein München e.V. wurde von Seiten der Bahn widerrufen. Eine Anfrage des RGU an das Kommunalreferat, ob sich dafür geeignete städtische Objekte in der Nähe befinden, führte zu keinem Ergebnis.

Die Bahn versucht daher seit einiger Zeit durch verstärkten Einsatz von Vernetzungen oder Anbringen von Spikes die Tiere zu vergrämen. Dies führt aber nur zu einer punktuellen Verlagerung des Problems.

Die Ansiedlung von Wanderfalken als natürliche Fressfeinde der Tauben wurde vom RGU bereits im Rahmen einer Stadtratsanfrage für die Innenstadt geprüft. Dies aufgreifend kann zur Situation am Bahnhof Pasing Folgendes festgestellt werden:

Der Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV) hat eine Reihe von Nistmöglichkeiten für verschiedene Greifvogelarten in München geschaffen, die zum großen Teil auch benutzt werden. Bei den Wanderfalken gilt München bereits als voll besiedelt. Prinzipiell ist es aber nur möglich, die Voraussetzung für eine Besiedlung zu schaffen (z.B. durch Öffnen von Turmfenstern oder Anbringen von Nisthilfen). Ob der Platz angenommen wird, liegt allein in der Entscheidung des Vogelpaares. Weder dem LBV noch dem RGU ist allerdings ein geeigneter Standort für einen Wanderfalkenhorst in der Nähe des Pasinger Bahnhofs bekannt.

Ausschließlich über Greifvögel wird es nicht gelingen, die Population der Stadtauben wesentlich zu verringern. Dazu bietet gerade der Bahnhof Pasing zu viele Rückzugsmöglichkeiten für die Tauben. In den Passagen unter den Bahngleisen und zwischen den Gebäuden ist gerade für einen Wanderfalken die Jagd nicht möglich.

Zu bedenken ist auch, dass der Bahnhof Pasing und die unmittelbare Umgebung durch den Zugverkehr, die Oberleitungen am Bahnhof sowie die Glasfassaden der Neubauten für einen

Wanderfalken, der mit über 200 Stundenkilometern auf Jagd geht, ein hohes Gefährdungspotential beinhalten.

Aus Sicht des RGU wäre immer noch die Einrichtung eines Taubenhauses die langfristig beste Lösung für das Taubenproblem.

Der Antrag Nr. 14-20 / B 04735 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 21 - Pasing-Obermenzing ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Hauptabteilungsleiterin Umweltvorsorge